

# Internationale Stadtteilzeitung

für Freiberg und Mönchfeld

AUSGABE · Nr. 11

Dezember 2003

## KAUFPARK FREIBERG



Thomas Zügel



Ursula Pfau



Matthias Hahn



Mareli Verderber



Sophie Käser

### “Initiatoren der Ersten Stunde”

Die Entscheidung, das große Ladenzentrum zu einem attraktiven Kaufpark umzugestalten, war rückblickend eine richtige und für die ansässigen Einzelhändler eine zukunftsorientierte Entscheidung. Nicht zuletzt sorgt der Kaufpark für eine umfang-

reiche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Freiberg. Auch die zahlreichen Lokalitäten laden zum Verweilen ein. Der Kaufpark ist ein Beispiel von guter Zusammenarbeit zwischen Bürgerinitiativen und Stadtverwaltung. Von Anfang an aktiv dabei waren Ursula Pfau, So-

phie Käser und Mareli Verderber von der Verbraucher-Initiative Stuttgart-Freiberg. Unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite standen Thomas Zügel, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung sowie Bürgermeister Matthias Hahn und Doris Pepler-Kelka.

### Ein Jahr Kaufpark Freiberg - vom maroden Ladenzentrum zum attraktiven Kundenmagneten!



#### Liebe Leserinnen und Leser

Als mir Mareli Verderber vor kurzem nach einer spannenden Veranstaltung in der Stadtteilbücherei stolz den attraktiven Kaufpark zeigte, erinnerte ich mich an die ersten Gespräche 1998 im Amtszimmer

von Bürgermeister Hahn. Anlaß war der Zustand des Kaufparks Freiberg und die damit verbundene Sorge, gegen die drohende Ansiedlung von Lidl und Schwarz in Mühlhausen nicht konkurrenzfähig zu sein. Das Gespräch fand an einem Samstagmorgen im Rathaus statt, jede Fraktion war vertreten, und uns wurde im Lauf der Beratung klar, daß es galt, unverzüglich zu handeln. Was dann folgte kennen Sie nur zu gut. Vorbereitende Untersuchungen, die die städtebaulichen Mängel, aber auch die unbestreitbaren Qualitäten in Freiberg aufzeigen sollten, wurden erarbeitet. Ein wesentlicher Ansatz war die Verbesserung der Versorgungssituation und das hieß, den Kaufpark Freiberg anziehender zu gestalten. Das Konzept hatte das Ziel den Kaufpark in seiner Funktion als Einkaufsort, sowie als kulturellen und sozialen Treffpunkt zu stärken und auszubauen. Bis dahin war es allerdings ein weiter Weg, er stellte die Geduld und Solida-

rität aller Beteiligten auf eine harte Probe. Die zugesagten Millionenbeträge aus Berlin aus dem Programm „Die soziale Stadt“ drohten sogar am Veto verschiedener Geschäftseigentümer zu scheitern. Dass es nicht dazu kam, sondern heute von einer Erfolgsgeschichte geschrieben werden kann, ist sicher nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz der Verbraucherinitiative Freiberg zu verdanken. Beim durchschlendern hat mich der Kaufpark als „kultureller und sozialer Treffpunkt“ mit interessanten Angeboten überzeugt. Die Hartnäckigkeit mit der die Freiburger eine „Aldifiliale“ im Kaufpark erreichten ist fast zu bewundern. Überhaupt möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten meinen Respekt aussprechen. Ihr Durchhalten hat dem Kaufpark ein attraktives Gesicht gegeben, mit dem er sich immer mehr zum Kundenmagneten entwickelt.

*Doris Pepler-Kelka, Stadträtin*



## **Fachkundige Zazenhausener Grundschüler Der Besuch einer Streuobstwiese**

Nicht das erste Mal hatten Giselheid Stein und ich das Thema Streuobstwiesen für die Stadtteilbücherei aufbereitet.

Mit Schülerinnen und Schülern der Zazenhausener Grundschule wollten wir am 8. Oktober nach dem Besuch einer Streuobstwiese zwischen Freiberg und Zazenhausen in der Stadtteilbücherei Freiberg den theoretischen Teil behandeln. Vor dem 8. Oktober hatte es kräftig geregnet, der Boden war so aufgeweicht, dass wir flugs die Stadtteilbücherei zur Streuobstwiese erklärten. Ein großer Korb Äpfel, Stuttgarter Apfelsaft und

vorbereiteter Apfelkuchen konnten den Blick auf die Kulturlandschaft zwar nicht ersetzen, Natur kann man aber auch so schmecken, dies bewiesen die begeisterten Kinder. Ich hatte Broschüren und farbige Faltblätter ausgelegt, die zusammen mit dem aktivierten Geschmacksinn doch einen umfassenden Eindruck des Lebensraumes Streuobstwiesen vermitteln konnten. Zudem waren die Zazenhausener Schülerinnen und Schüler erstaunlich fachkundig. Von ihren Lehrerinnen sehr gut vorbereitet, war die Bedeutung der Obstwiesen für das Kleinklima und den Lebensraum von Pflanzen und Tieren den Kindern ein bekanntes Thema. Warum der Rückgang der Artenvielfalt, vor allem der Vögel, so stark ist, wurde heftig diskutiert. Kinder beklagten die Zerstörung ihres Spielraumes „Streuobstwiese“ und damit auch das Verschwinden der Vogelarten.

Ich war wirklich überrascht von der Sachkundigkeit der Kinder, ihren klugen Fragen und Ansichten zur Bedeutung des Naturraums Streuobstwiesen. Nach zwei Stunden konzentrierten Informierens und Diskutierens hatten sich alle den köstlich duftenden Apfelkuchen als Pausenschmaus aus der Büchereiküche verdient. Rafik Schami's Geschichte von den

streitenden Obstbäumen, welcher wohl der schönere sei, wurde von Frau Stein vorgelesen und weitere, dem Thema nahe, Literatur angeboten. Nach gut 3 ½ Stunden Unterricht einmal ganz anders, trennten wir uns. Ein auch für mich spannender Vormittag in Freiberg ging zu Ende mit dem Versprechen, den Streuobstwiesenbesuch nächstes Frühjahr nachzuholen.

Mein Fazit: Ob Unterricht auf den Obstwiesen am Birkacher Osthang mit Riedenberg Grundschüler, Apfelsaftpressen mit Kindergartenkindern aus dem Stuttgarter Westen oder Obstbäume pflanzen und pflegen mit Kinder, solch neue Erfahrungen sind nur positiv. Der Vormittag in der Stadtteilbücherei Freiberg hat dies wieder bestätigt. Und zudem macht es auch noch ein großes Vergnügen, miteinander Erfahrungen zu sammeln.

Also: Kompliment an Frau Stein und die Pädagoginnen mit ihren Schülerinnen und Schüler.

*Doris Peppler-Kelka*

Stadträtin der Fraktion Bündnis90 / DIE GRÜNEN und Vorsitzende des Förderkreis „Stuttgarter Apfelsaft – Ökologischer Streuobstbau in Stuttgart e.V.“

## **Freiberger Künstlerin Kitty Dostal**

Es ist ganz erstaunlich, welche „Schätze“ Menschen zusammentragen. In der Stadtteilbücherei Freiberg sind sie in Vitrinen zu bewundern. Die Ausstellungen könnten nicht abwechslungsreicher sein: Bergpostkarten, Katzen, Pink Floyd, kleine Kunstwerke aus Naturmaterialien oder Verpackungsmaterial überraschen den Betrachter. Im Oktober stellte die Freiberger Künstlerin Kitty Dostal unter dem Titel „Zweier-Spiele,“ ihre Werke aus. Dabei

beschränkte sie sich auf ihre Tonplastiken. Die Bilder der vielseitigen Künstlerin waren bereits vor einiger Zeit im „Kunst-raum Kirche“ zu bewundern. Wie man an ihrem Tonfall gleich hört, Kitty Dostal ist gebürtige Pragerin. Sie studierte Maschinenbau und wurde Konstrukteurin von Stanzwerkzeugen. Künstlerisch betätigte sie sich bei der Arbeit an tschechischen Zeichentrickfilmen. 1978 kam sie mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern nach Nürnberg. Sie arbeitete, während er sein Medizinstudium beendete. Da blieb für künstlerische Höhenflüge keine Zeit. Erst

als ihr Mann in Stuttgart eine Gynäkologische Praxis übernahm und die Kinder erwachsen waren, hatte Kitty Dostal Zeit für die Kunst. Sie begann 1996 mit Steinmetzarbeiten, besuchte Kurse, Ausstellungen und Seminare. Ihre Exponate bezaubern durch Humor und Einfallsreichtum. Die Arztfrau kann sie auch in ihren Werken nicht verleugnen, ob es sich um die „Birne als Mutterleib mit Embryos“ oder das „Doppelherz“ oder andere medizinische Aspekte handelt. Sicher wird der lebendigen, fröhlichen Frau Dostal noch viel auf ihrem künstlerischen Weg einfallen.



*Um Einfälle ist sie nie verlegen: Kitty Dostal*

*Mareli Verderber*

### **INHALT**

- Seite 2: Besuch Streuobstwiese, Kitty Dostal
- Seite 3: Wandbild Bürgerhaus, Vorleserinnen
- Seite 4: Neue Fördergelder aus Brüssel
- Seite 5: Übersetzung in türkisch
- Seite 6: G. Reinboth erhielt Auszeichnung
- Seite 7: Schulrektor Tilman Hedinger
- Seite 8: Anzeigen
- Seite 9: Kurznotizen
- Seite 10: Mönchfelder Gesundheitstage
- Seite 11: Mönchfelder Gesundheitstage
- Seite 12: Termine/Veranstaltungen

[www.freibergmoenchfeld.de](http://www.freibergmoenchfeld.de)

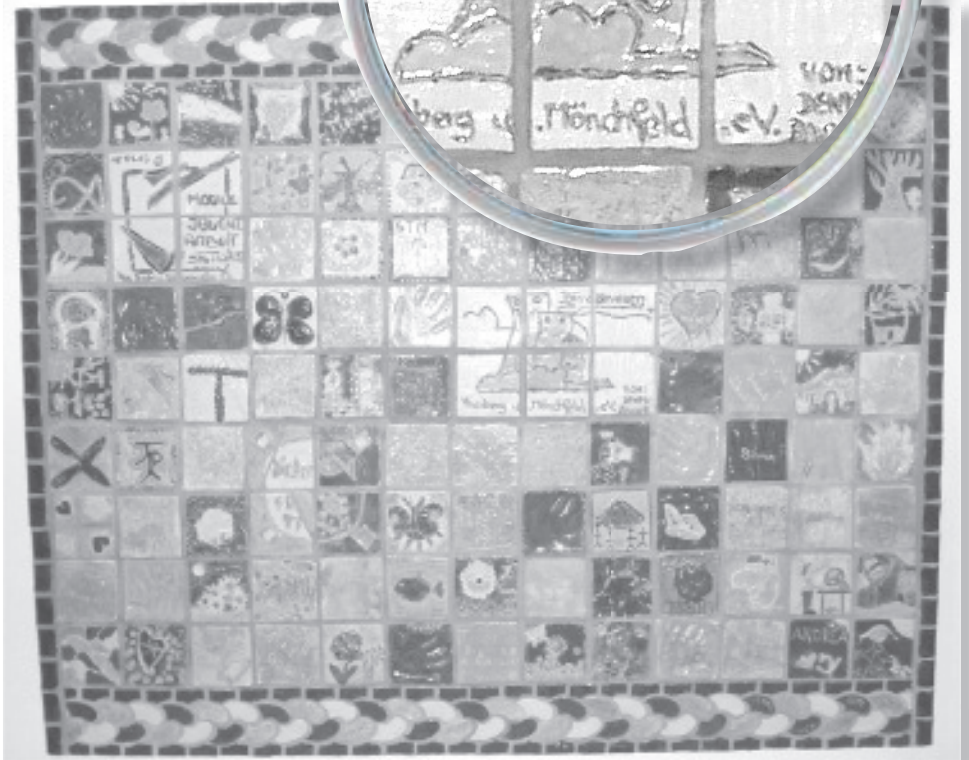
## Feierliche Enthüllung des Wandbildes im Foyer des Bürgerhauses

Die Entstehung des Wandbildes begann anlässlich der Einweihungsfeier des Bürgerhauses Freiberg und Mönchfeld im Mai 2003. Jede Besucherin und jeder Besucher des Bürgerhauses konnte im Verlauf der Eröffnungsfeier dem Bürgerhaus und dem Bürgerverein etwas Persönliches mit auf den Weg geben, indem sie/er eine Tonkachel gestaltete. Am Ende waren über 100 Kacheln bearbeitet. Bürgerinnen und Bürger aus Freiberg und Mönchfeld, vor allem die Jugendlichen der Mobilien Jugendarbeit kamen mehrmals zusammen, um den Kacheln Farbe zu geben. Nach dem zweiten Brand wurde das Gesamtbild gestaltet, zusammengefügt, gerahmt, verfugt und schließlich an seinem neuen Platz aufgehängt. Auch bei diesen Arbeitsschritten halfen die Bürgerinnen und Bürger aus Freiberg und Mönchfeld. Konzipiert und betreut wurde die Aktion durch den Künstler Wolfgang Zaumseil. Das Wandbild wurde beim Tag der Bürgerinformation am 15. Oktober feierlich enthüllt.

Wir danken der Bürgerstiftung Stuttgart und der LBBW für die großzügige finanzielle Unterstützung des Projektes!

*Ute Kinn*

*Das Wandbild mit den vielen Kacheln fällt sofort ins Auge, wenn man das Bürgerhaus betritt*



## Stadtparklandschaft Freiberg und Mönchfeld - kein Traum!

32 Studenten des 7. Semesters der Fachhochschule Nürtingen, Fachbereich Landschaftsarchitektur, Umwelt- und Stadtplanung, trafen sich mit Bürgern vor Ort zu einer ausgiebigen Besichtigung der Stadtteile, um den zweiten freiraumplanerischen Wettbewerb vorzubereiten.

Einen nicht geringen Informations- und Aufgabenkatalog legten die Bürger und Dozenten den Studenten vor: Die Stadtteile Freiberg und Mönchfeld liegen auf einem Höhenrücken zwischen dem Neckartal und dem Feuerbacher Tal. Durch diese exponierte Lage erfolgt die Anbindung an die umgebende Landschaft nicht automatisch, zumal es sich um keine natürliche Beziehung handelt.

Sowohl die Rebflächen und Obstgärten an den Südhängen als auch der Eschbachwald und die Gütle an der Nordseite sind von den Wohngebieten meist schlecht erreichbar. Auch fehlt es bis auf wenige Ausnahmen am Ausblick auf die freie Landschaft. Nicht alle Bewohner leben in Hochhäusern mit schöner Aussicht.

Es fehlen jedoch nicht nur Wege zu

den Naherholungsgebieten, sondern auch gute Verbindungen zu Schulen, Haltestellen, Einkaufszentren, Kirchen und vor allem nach Mönchfeld. Fahrradwege fehlen in den Wohngebieten völlig. Da immer mehr Rad gefahren wird, sind sie dringend erforderlich.

Die bauliche Struktur in Mönchfeld und Freiberg ist erfreulicherweise von komplizierter Vielfalt. Neben Wohngebäuden von 4 bis 23 Stockwerken, die etwa 15 verschiedenen Baugenossenschaften und sonstigen Bauträgern gehören, lockern zahlreiche private, kleine Häuser die Wohngebiete auf.

Natürlich ist auch der zum Teil sehr wertvolle Baumbestand im freiraumplanerischen Wettbewerb zu berücksichtigen. Ihn gilt es zu erhalten, auf vielerlei Wildwuchs kann verzichtet werden. Generell sollten bei allen künftigen Planungen die Belange des Natur- und Klimaschutzes, der Artenvielfalt in Flora und Fauna beachtet werden.

Der gute Bestand an Spielplätzen ist selbstverständlich. Die Quantität war hier schon immer erfreulich, die Qualität ließ allerdings oft zu wünschen übrig. Im Rahmen von Maßnahmen der „Sozialen Stadt“ wurden sie qualitativ sehr verbes-

sert.

Zu berücksichtigen sind beim kommenden Wettbewerb auch die vorliegenden Planungen durch die Studenten der Fachhochschule Nürtingen im ersten freiraumplanerischen Wettbewerb vom Mai diesen Jahres für den Marktplatz Freiberg am kleinen Ladenzentrum und für den Platz zwischen Katholischer Kirche und Ladenzentrum Mönchfeld

Ein letzter wichtiger Programmpunkt ist das äußere Zusammenwachsen von Freiberg und Mönchfeld. Mit dem neuen Bürgerhaus ist ein Anfang gemacht. Weitere fußläufige Verbindungen sind dringend erwünscht.

*Gerhard Reinboth*

## Neue Fördergelder aus Brüssel und Berlin für Projekte in der „Sozialen Stadt“

Immer wieder konnten soziale und gesellschaftliche Projekte der Bürgerbeteiligung nicht verwirklicht werden, weil aufgrund der Förderkriterien des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ kein Geld zur Verfügung stand. Besonders sogenannte „weiche Maßnahmen“ wie Bildungsprojekte, Arbeitsgruppen, kleinere Anschaffungen – alles, was nichts mit Bauen zu tun hatte, konnte nicht aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ bezahlt werden.

Jetzt kommt endlich, worauf die Einwohner/innen von Freiberg/Mönchfeld lange gewartet haben. Speziell für die Sanierungsgebiete der „Sozialen Stadt“ und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten wurde das EU-Förderprogramm „LOS“ (Lokales Kapital für soziale Zwecke) entwickelt, das zu 100 Prozent von der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert wird. Eine ergänzende Bereitstellung städtischer Gelder ist hier im Gegensatz zum Programm „Soziale Stadt“ - nicht erforderlich, was bei der aktuellen Finanzlage der Stadt mehr als willkommen ist.

Somit stehen für Projekte im Gebiet der Sozialen Stadt Freiberg/Mönchfeld ab sofort 100.000 € für Kleinprojekte zur Verfügung und soziale Probleme können direkt angegangen werden. Mit bis zu 10.000 € pro Einzelprojekt können Maßnahmen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

gefördert werden, die der Unterstützung und Integration von Menschen dienen, die am Rand der Gesellschaft stehen und/oder am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind. Ausdrücklich als Zielgruppen werden genannt:

- § Sozial benachteiligte Jugendliche
  - § Behinderte Menschen
  - § Aussiedler/innen
    - § Migrant(inn)en
    - § Alleinerziehende
    - § Berufsrückkehrerinnen/Wiedereinsteigerinnen
  - § Langzeitarbeitslose
  - § Wohnungslose
  - § Suchtmittelabhängige Menschen
  - § Straffällige Menschen
  - § Organisationen, die sich für diese Zielgruppen einsetzen
- Träger von Projekten innerhalb des LOS-Programms können sein:
- § Einzelpersonen, Existenzgründer
  - § Vereine, Genossenschaften
  - § Bildungs- und Maßnahmenträger
  - § Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbände
  - § örtliche Unternehmen, Wirtschaftsverbände
  - § Initiativen, Lehrstellenbündnisse

Das LOS-Programm ist Teil der Europäischen Beschäftigungsstrategie und hat zum Ziel Vollbeschäftigung, Steigerung der Arbeitsplatzqualität und Arbeitsproduktivität, sowie sozialen Zusammenhalt und soziale Integration. In Bezug auf die-

ses Ziel wurden die folgenden Handlungsprioritäten formuliert:

- § Aktive und präventive Maßnahmen für Arbeitslose und Nichterwerbspersonen
- § Förderung von Unternehmergeist und Arbeitsplatzbeschaffung
- § Gleichstellung der Geschlechter
- § Förderung der Integration und Bekämpfung der Diskriminierung benachteiligter Gruppen am Arbeitsmarkt

Für alle, die an den Projekten des LOS-Programms teilnehmen wollen und sich über die nun anlaufenden Maßnahmen informieren wollen, steht für Rückfragen das Stadtteilmanagement im Bürgerhaus Freiberg/Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Str. (Tel. 8494692) oder im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Herr Timpe (Tel.: 216-3860, e-mail: Jochen.Timpe@stuttgart.de) gerne zur Verfügung.

Auch Existenzgründer/innen, die Fördermittel aus dem LOS-Programm bekommen können, erhalten hier Informationen über die genauen Projektbedingungen.

Die Projekte müssen bis 30. Juni 2004 abgeschlossen sein und daher wird über Projektanträge noch dieses Jahr entschieden.

Die Projekte werden gefördert durch:



Für die Auswahl der förderfähigen Projekte und die Vergabe der Mittel wurde den Programmvorgaben entsprechend ein Begleitausschuss gegründet, der am 24. Oktober 2003 erstmals zusammengetreten ist. Im gehören als Mitglieder an:

Mitglied		Stellvertreter/in	
Name	Institution	Name	Institution
Herr Joachim Bayer	Haus St.Ulrich	Frau Ursula Mader	Haus St.Ulrich
Frau Monika Burkhardt	Sozialamt	Frau Theresa Rütten	Sozialamt
Frau Birgit Grauer	Bezirksamt Mühlhausen	Frau Ursula Keck	Bezirksamt Mühlhausen
Frau Ute Kinn	Stadtteilmanagement für Freiberg/Mühlhausen	Frau Astrid Spurk	Stadtteilmanagement für Freiberg/Mühlhausen
Herr Günther Sauter	AKB-Mitglied für den AK 2	NN	AKB-Mitglied
Herr Jochen Timpe	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung	Frau Martina De La Rosa	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Herr Alexander Vecellio	Jugendamt, Jugendhilfeplanung	Frau Carmen Pietsch	Jugendamt, Jugendhilfeplanung
Frau Else Weiland	Bezirksbeirat CDU	Herr Wolfgang Pfau	Bezirksbeirat CDU + AKB-Mitglied für den AK 4
Herr Rudolf Winterholler	Bezirksbeirat SPD + Vorstandsmitglied des Bürgervereins Freiberg/Mönchfeld	Herr Horst Bauer	Bezirksbeirat SPD
Frau Natascha Zöllner	AKB-Mitglied, Stellvertreterin für den AK3 + Mobile Jugendarbeit	Frau Marita Perschke	AKB-Mitglied für den AK 3 + Kinder- und Jugendhaus M9

## **Halkevi Freiberg (Bürgerhaus) sanatçılar masası kuruldu.**

Yapılan ilk buluşmaya ressam, yazar ,sair ve sanatçı guruplarından birçok kişi katıldı. Bundan sonra bu gurup düzenli bir şekilde biraraya gelecek. Planlanan, birlikte sergilere gitmek, kendi yazılarımızı okumak, v.b. Ayrıca carsamba günleri öğleden önce herkese acık olacak olan Resimgurubu kurulmuştur. Bunun ne şekilde olacağı, saati ve tarihi bildirilecektir. Bu çalışmalarla sanatla ilgilenmek isteyen herkes yürekten davetlidir.

## **KAHI Tekstil**

Alisveris merkezinde Moda Eski Pipapo dükkanının yerine Kadın, Erkek ve Çocuk kıyafetleri satan yeni bir dükkan açıldı. Ucuz, tasınabilinir ve orijinal olan malların cesidi sürekli değişmekte çalışanları çok iyi ve deneyimli. Genç kızlara uygun ,gece davetlerinde giyebilecekleri boncuklarla islenmiş elbiseler, görülmeye değer. Sizlere önerim gelip bu kıyafetleri görmeniz. Dükkanın işletmecisi olan Kahi ailesi uzun yıllardır almanya da uyum içinde yaşıyor ve 10 senedir Freiberg`te rahat

bir hayat sürdürüyorlar. Cogunuz onları tanıyorsunuz. Baba Kahi ve oğulları Sikh inancı gereği turban takıyorlar. Kahilerin sayesinde Alisveris merkezimizde Freiberg gibi dahada enternasyonalisti. Sempatik olan bu aileye iyi satışlar diliyoruz. Mareli Verderber

## **Freiberg Kütüphanesi**

Mutlaka Freiberg ve çevresinde yaşayan çok yönlü insanlar vardır. Kütüphanemizde yeteneklerini geniş çevrelerle paylaşmak isteyen yazar, ressam, sair ve sarkiciler dışında, topladıkları değişik koleksiyonlarını sergilemek isteyen kişilerde yer vermek istiyoruz. Böylelikle zevkle biriktirdiğiniz bu değerleri başka insanlarda paylaşa bileceksiniz.

## **LOS Programı**

**cercevesinde** (Sosyal amaçlı yerel sermaye) „Soziale Stadt“ projesine , Freiberg /Mönchfeld`tekix sosyal ve toplumsal sorunlar için ayrılan paralar nihayet bu amaç için aktarılacak. Toplumaya uyum sağlamakta zorlanan yada iş bulmakta zorluk çekenler veya

entegrasyonu özellikle hızlandırabilecek özel projeleri desteklenecektir. Özellikle aşağıdaki gurublara bu yardımlar verilecektir

Sosyal güçlük çeken gençler  
Sakatlar  
Göçmenler (Alman asıllı)  
Göçmenler (Yabancı uyruklu)  
Çocuklarını yalnız yetistirenler  
Yeniden meslek hayatına dönecekler  
Uzun süredir işsiz kalanlar  
Evsizler  
Uyusturucu bağımlıları  
Sabikalılar  
Bu gurublara yönelik projeler yapan gurublar

Bu projelere ilgi duyan , bilgi almak isteyen veya katılmak isteyenler Stadtteilmanagement Bürgerhaus Freiberg/Mönchfeld, Adalbert-Stifter Str. 9 (Tel. 0711-8494692) veya Amt für Stadtplanung ve Stadterneuerung , Herr Timpe (Tel. 0711-216 3860 e-mail: [lochen.Timpe@stuttgart.de](mailto:lochen.Timpe@stuttgart.de)) den bilgi alabilirler.

Ayrıca girişimcilerde bu projeden faydalanaabilecekler onlarda yukarıda belirtilen adreslerden bilgi alabilirler

Bu öneri ve başvuruların en geç 30.06.2004 tarihine kadar yapılması gerekiyor.

## **Neue Vorleserinnen für Freiberg und Mönchfeld**

Montag, kurz nach 16 Uhr. In der Stadtbücherei, etwas versteckt im Hintergrund, ist es mucksmäuschen still. Nur die Stimme von Margarete Schenk ist zu hören. Sie liest vor. Eine Geschichte wie die vom „aussergewöhnlichen Ei“, bei der ein Krokodiljunges aus einem Hühnerei schlüpft und ganz neue Erfahrungen macht. Mit großen Augen hören die vier Kinder zu, die ganz artig auf dem Sofa unter dem blauen Baldachindach sitzen.

Neben Margarete Schenk sitzt Martin Weinberg. Wie die Kinder hört er aufmerksam zu. Obwohl er auch vorlesen könnte. Denn zusammen mit fünf weiteren Frauen gehört er zu den neuen Vorlesepaten, die jetzt regelmäßig montags um 16 Uhr in die Stadtbücherei kommen und den Kindern, die dann da sind, vorlesen. Egal wie viel da sind und wie alt sie sind. Noch muss sich der einzige Vorleser etwas gedulden. Ein Augenleiden zögert seinen ersten Einsatz noch etwas hinaus.

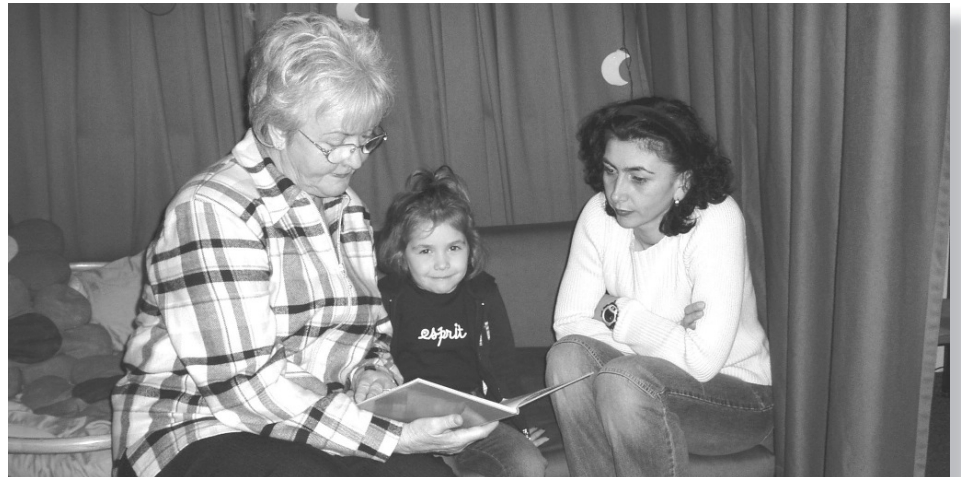
Jetzt liest Margarete Schenk die Geschichte von „Jonathan Spatzenvater“ vor. Ob die Kinder wissen was ein Spatz ist? Aber ja. Am Ende sind die Kinder neugierig. „Muss der Spatz denn nicht noch mehr lernen?“ „Nein“, beruhigt die Vorleserin, „wenn der

erst mal fliegen kann, klappt das immer“. Wie gut es den Kindern gefallen hat, zeigt das laute mehrstimmige Jaaa auf die Frage, ob es ihnen denn gefallen hat. Und auch der Frau mit der leisen einschmeichelnden Stimme hat es Spaß gemacht, obwohl sie ziemlich aufgeregt war. Es ist schließlich ein Unterschied, ob man den eigenen Enkelkindern oder einer unbekanntem Zahl fremder Kinder vorliest. Weil alles so schön harmonisch war, freut sie sich schon auf das nächste Mal. Dann vielleicht abwechselnd mit ihrem Vorlesepartner.

*Markus Herzig*



*Vorleserin Mareli Verderber zeigt wie groß ein Zylinder ist*



*Vorleserin Jutta Rieger nimmt sich auch Zeit für Kinder*

## **Gerhard Reinboth erhielt die Johannes-Brenz-Medaille**

Herr Reinboth wohnt seit 1969 auf dem Freiberg und ist vielen Bürgern in unseren Stadtteilen und Lesern der Internationalen Stadtteilzeitung gut bekannt. Als Landschafts- und Gartenarchitekt hat er sich im Rahmen der „Sozialen Stadt“ sehr für die Neugestaltung unserer Grünflächen eingesetzt, da er die ursprüngliche Bepflanzung kennt, die leider über die Jahre verwuchert ist. Er hat jetzt den zweiten Freiraumplanerischen Wettbewerb in Gang gebracht und sich intensiv um die Benennung namenloser Wege in Freiberg und Mönchfeld bemüht. Auf das noch ausstehende Ergebnis sind wir alle gespannt.

**V:** Herr Reinboth, Sie sind von der Evangel. Kirche mit der Johannes-Brenz-Medaille ausgezeichnet worden. Das ist eine Auszeichnung, die nur sehr selten verliehen wird. Frau Dekanin Wähling ist extra Ihretwegen gekommen. Womit haben Sie sich diese Auszeichnung verdient?

**R:** Seit wir auf den Freiberg gezogen sind, habe ich mich bei der Evangelischen Kirchengemeinde engagiert. 1971 wurde ich in den ersten Kirchengemeinderat in Freiberg gewählt. Damals waren die langwierigen Vorbereitungen zum Bau des Gemeindezentrums im Gange. Ich war besonders im Bauausschuß tätig und 1976 konnten wir unser Gemeindezentrum Michaelshaus einweihen.

## **Cafeteria des Bürgerhauses als neuer Treffpunkt für alle Bürger**

Im Mai diesen Jahres wurde das Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld mit einer viertägigen Veranstaltungsreihe eröffnet. In diesem Bürgerhaus besteht die Zielsetzung, in den kommenden Monaten mit den Nutzern ein generationsübergreifendes und multikulturelles Kommunikationszentrum zu entwickeln. Es sollen neue Aktivitäten statt finden und das gesellschaftliche Leben gestärkt werden. Das Bürgerhaus wird von den örtlichen Vereinen und Institutionen bereits regelmäßig und vielseitig genutzt.

Es dient zum Beispiel als Tagungsstätte für Parteien und Vereine, als Übungsraum der Musikschule sowie als Schulungsraum der Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung. Neben den vielseitig nutzbaren Räumen hat das Bürgerhaus eine eigene Cafeteria, welche mit Küche, Tresen und Geschirr ausgestattet wurde. Sie ist das „Herzstück“ des Hauses. Deshalb möchte der Bürgerverein die Cafeteria als Zentrum mit den Nutzern mehr in den Mittelpunkt des Hauses rücken. Die Cafeteria soll künftig ein Magnet für alle Bürgerinnen und

**V:** Das war sicher eine große Freude als die Gemeinde endlich in das schöne Gebäude einziehen konnte, das gleichzeitig Gemeindehaus und Kirche ist.

**R:** Natürlich war die Freude groß und es war auch eine große Entlastung. Noch im gleichen Jahr wurde ich zum 1. Vorsitzenden der Kirchengemeinde gewählt. Damit wurde ich Mitglied des Kirchbezirksausschusses, 1977 dort Stellvertreter des Dekans und gehörte somit der Bezirkssynode an.

**V:** Hatten Sie denn als Laie die nötigen Kenntnisse?

**R:** Bei der Kirche sind Ehrenämter immer schon gern gesehen und gefördert worden. Wegen der guten Zusammenarbeit mit den Dekanen Rentschler und Sauter konnte ich es schließlich nicht ablehnen zum Laienvorsitzenden der Bezirkssynode zu kandidieren und gewählt zu werden. 1995 endete meine letzte Periode als Kirchengemeinderat.

**V:** Aber Sie sind doch weiter in der Kirchengemeinde aktiv? Ich lese immer Ihren Artikel im Gemeindeblatt.

**R:** Ja, ich habe mich auf die Arbeit im Redaktionsteam für den Gemeindebrief konzentriert, der eine ganz neue Form bekam und arbeite im Kunstauschuß mit. Vor allem liegt mir die bronzene Michaelsplastik vor unserem Gemeindezentrum am Herzen. Mein Wunsch ist, daß der Engel Michael in voller Größe als sichtbarer Schutzengel vor dem Eingang steht.

Bürger werden. Hier begegnen sich Menschen, die nicht wegen eines Übungsaufbends in das Bürgerhaus kommen, sondern Gesprächspartner/innen oder Menschen mit gleichen Interessen suchen. Personell darf die Cafeteria nur von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut werden. Eine kommerzielle Vermietung der Cafeteria ist förderschädlich und widerspricht der Konzeption des Hauses. Vorerst soll der geplante Cafeteriabetrieb einmal die Woche (vorraussichtlich immer mittwochs von 14.00 – 17.00 Uhr) stattfinden.

Der Bürgerverein appelliert an alle Interessierten und Nutzer, durch ihre Mithilfe diesen integrativen Ansatz zu unterstützen und gemeinsam die in der Bürgerbeteiligung entwickelte Konzeption mit Leben zu füllen. Jeder und jede Unterstützung ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei Frau Hauber (Tel.: 0711/ 84 93 973) und nennen Sie den Zeitraum, an dem Sie die Bewirtung übernehmen wollen. Selbstverständlich werden Sie von einer Helferin kompetent unterstützt, die alle Abläufe vor Ort kennt und Ihre Fragen gerne beantwortet.

*Leonie Hellmuth*

**V:** Da werden sicher noch viele Beratungen und viele Spenden nötig sein. Sie waren ja auch sehr engagiert bei der Organisation zum 25jährigen Jubiläum des Michaelshauses. Ihr Vortrag hat mir sehr gut gefallen. Seit 33 Jahren sind Sie nun ehrenamtlich tätig. Machen Sie weiter?

**R:** Ja natürlich, Aufgaben fallen immer an, den Gemeindebrief austragen oder manchmal den Altar schmücken, früher habe ich auch im Posaunenchor mit geblasen. Aber der Schwerpunkt meiner Bemühungen wird die Michaelsplastik sein.

**V:** Herr Reinboth erklären sie unseren Lesern bitte wer Johannes Brenz war.

**R:** Johannes Brenz wurde 1499 in Weil der Stadt geboren. Er war ein jüngerer Zeitgenosse Martin Luthers. Er hat unter Herzog Ulrich stark an der Einführung der Reformation in Württemberg mitgewirkt. Später baute er die Württembergische Landeskirche auf und verfaßte die „Große Kirchenordnung“, die auch für andere Gebiete Vorbild wurde. Den Schwäbisch-Hallern und den Stuttgartern war er ein großer Prediger. Er starb 1570 und ist in der Stiftskirche begraben.

**V:** Herr Reinboth ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen weiter so viel Energie und Schwung für Ihre vielen Aufgaben von deren Ergebnissen wir alle profitieren.

Das Interview führte Mareli Verderber (V)

Кафе в Bürgerhaus новое место встречи для всех граждан.

В мае этого года распахнулись двери гостеприимного Bürgerhaus Фрайберга и Мёнхфельда. 4 дня продолжалось празднование этого замечательного события.

Ведь Bürgerhaus – это не только помещение для различных курсов и собраний, это ещё и интеграционный центр, где люди разных возрастов и национальностей могут общаться в приятной обстановке. Но самым интересным, как говорится сердцем Bürgerhaus, является кафе. В недалёком будущем это кафе должно стать «Центром притяжения», и не только потому, что Кафе работает и будет работать, так сказать, совершенно на общественных началах – это является основной концепцией организации этого кафе, а потому, что ведь это так здорово встретиться с друзьями или приобрести новых знакомых в тёплых и гостеприимных стенах Bürgerhaus. Для начала запланирована работа кафе 1 раз в неделю по средам, с 14 до 17 часов. Приходите, посмотрите, пообщайтесь! А если кто-нибудь имеет какие-нибудь интересные предложения, замечания или идеи – милости просим! До встречи в Bürgerhaus.

## Ein neues Gesicht im Eschbach-Gymnasium in Freiberg



Tilman Hedinger ist seit diesem Schuljahr der neue Schulleiter am Eschbach-Gymnasium.

Er unterrichtet Deutsch und Französisch. Diese beiden Fächer studierte der gebürtige Ludwigsburger auf Lehramt in Freiburg. Zusätzlich schloss er sein Studium als Magister ab. Zu seinen Lieblingsfächern gehörten, neben seinen beiden Unterrichtsfächern, auch Biologie und Sport. Herr Hedinger geht gerne ins Kino oder besucht Theaterstücke, er liest auch gerne, außerdem spielt er einmal wöchentlich im Trio Cello. Sportlich ist er auch, da er sehr gerne läuft und Fahrrad fährt. Auf die Frage nach seinem Lieblingsreiseland antwortet Herr Hedinger nach kurzem Überlegen: „Wahrscheinlich doch Frankreich“.

Dass Tilman Hedinger die französische Sprache und Frankreich so bevorzugt,

liegt unter anderem daran, dass seine Frau in Straßburg wohnt und unterrichtet. Daraus ergeben sich auch die zwei Wohnsitze, zwischen denen Herr Hedinger hin und her pendelt.

Diese ungewöhnliche Wohnsituation ist nicht immer ganz stressfrei, hat aber nicht nur Nachteile. So hat Herr Hedinger einen einzigartigen Schüleraustausch für die Klassen neun bis elf ins Leben gerufen. Ein „Lehreraustausch“ ist auch schon angedacht.

Die Schüler/innen, die an diesem Austausch teilnehmen, gehen ab der neunten bis zur elften Klasse einmal im Jahr nach Frankreich. Genauso oft kommen ihre französischen Austauschpartner/innen nach Deutschland. Dieses „interdisziplinäre Tandemprojekt“ soll den Schülern/innen helfen besser französisch zu lernen und ihnen einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen. Wenn alles wie geplant klappt, startet das Projekt schon dieses Jahr.

Dies ist nur eine Aufgabe, die sich Herr Hedinger gestellt hat. Er möchte seine Schülerinnen und Schüler gut auf das Abitur und auf das Berufsleben vorbereiten. Er wird deshalb das Wissen der Schüler/innen auf dem naturwissenschaftlichen Gebiet vertiefen und beabsichtigt die Schule der Bevölkerung zu öffnen.

Zu dem reichlichen AG-Angebot am Eschbach-Gymnasium wurden jetzt noch eine Spanisch- und eine Internet-AG mit Hilfe von Tilman Hedinger gegründet.

Herr Hedinger hat sich schon gut eingelebt und kommt mit Schülerinnen, Schülern und dem Kollegium sehr gut zurecht.

„Herr Winkler, mein stellvertretender Rektor, sowie meine beiden Sekretärinnen Frau Beck und Frau Mardars unterstützen mich, wo sie nur können.“, erklärte Tilman Hedinger begeistert.

*Julia Langhans*

## Erster Künstlerstammtisch im Bürgerhaus ein Erfolg

Werden die Künstler aus unseren Stadtteilen Freiberg und Mönchfeld auch zum ersten Künstlerstammtisch kommen, fragten sich die Einladenden Rita Bett und Ursula Pfau. Doch bereits beim ersten Treffen saßen 11 muntere Malerinnen, Maler, eine Schriftstellerin, eine Keramikerin aus Freiberg und ein Kunstfahrrad-Gestalter aus Hofen um den „Stammtisch“ im Bürgerhaus. Die Malerin Frau Bett hatte sich zum Kennenlernen eine nette Performance ausgedacht, bei der bunte Bilder entstanden und alle sich gleich etwas näher kamen. Nach der persönlichen Vorstellung der Anwesenden saß die vergnügt plaudernde Gruppe im regen Gedankenaustausch beisammen und plante, wie man

zukünftig diesen Künstlerstammtisch als regelmäßigen Treff gestalten könnte. Vorschläge gab es viele, wie der gemeinsame Besuch von Ausstellungen, Lesen aus eigenen Texten, eventuell Vorträge von einzuladenden Künstlern und vieles mehr. Da alle sich einig waren, dass man sich wieder treffen will, fand das 2. Treffen am 14.11. statt. Alle hatten Kostproben ihrer Arbeiten mitgebracht. „Die Gruppe hat ein erstaunlich hohes Niveau“ stellte Rita Bett begeistert fest. Beraten wird noch über den Tag des Treffens und den Namen für die Gruppe.

Bereits in Planung: Mittwochs offene Malgruppe im Bürgerhaus. Ablauf, Gestaltung, Datum, Uhrzeit usw. werden noch bekanntgegeben. Alle künstlerisch Tätigen sind ganz herzlich eingeladen.

Новое лицо Эшбах гимназии во Фрайберге.

Тильман Хедингер является с этого учебного года новым ректором Эшбах гимназии. Он преподаёт немецкий и французский языки. Родился господин Хедингер в Людвигсбурге, а образование получил во Фрайбурге, где он и получил степень Магистра. Помимо немецкого и французского языков, господин Хедингер увлекается ещё биологией и спортом. И жена господина Хедингера тоже педагог, но работает она в Страсбурге. Увы! Приходится жить на два дома и частенько ездить туда-сюда, но такова жизнь!

Господин Хедингер придумал и пытается воплотить в жизнь интересный проект! Смысл этого проекта – обмен учителями и учениками между Францией и Германией. Ведь это так здорово, иметь возможность общаться с французами на французском языке, а с немцами на немецком. И потом, это новые встречи, связи, это новые возможности и интересная жизнь. Если всё получится как задумал господин Хедингер, то этот проект воплотится в жизнь уже в этом году. Но это не всё! Господин Хедингер очень хочет, чтобы все ученики его гимназии хорошо сдали выпускные экзамены, ведь от этого зависит их дальнейшая взрослая жизнь. Поэтому господин Хедингер планирует открыть «Народную школу», где каждому желающему будет оказана помощь по общеобразовательным предметам. К различным предложенным факультативам, которые уже проводятся в Эшбах гимназии, в ближайшее время будут предложены ещё и новые – это испанский язык и интернет. Вот такие заботы у нового ректора Эшбах гимназии господина Хедингера.

Dieser Anzeigenplatz kostet nur

**51,75 Euro**

zzgl. MWSt.

Hier sind Sie im Blickpunkt!

Hier könnte Ihre **Anzeige** stehen

**mm 0,69 Euro**

zzgl. Mehrwertsteuer

für 2004 sind 3 Ausgaben der  
**Internationalen Stadtteilzeitung** geplant.

Anzeigeninfos über Weith, Grosser + Friends – Unit Media



## Ungarischer Sprachkurs

Kostenloser ungarischer Sprachkurs: Jeden 3. Samstag im Monat im Jugendhaus M9, Makrelenweg 9, Informationen „Ungarischer Verein Sonnenblume“ Tel. 461049

## Wo bleiben die Artikel?

Trotz vieler Bemühungen kam kein Artikel über das Jugendhaus zu Stande. Vergeblich warteten wir auf Artikel vom Internationalen Runden Tisch, der Jugendfarm, vom Kulturkreis, von Schulen und Kindergärten. Leider konnte sich auch in Mönchfeld niemand aufrufen einen Bericht über den sehr gelungenen und gut besuchten Brunch zu schreiben, den ersten, der vom Runden Tisch Mönchfeld ausgerichtet wurde. Auch der Bürgerverein dürfte ruhig etwas mitteilbarer sein. Und was hören wir aus den Arbeitskreisen????????

## Beratungsangebote im Bürgerhaus

Seit kurzem gibt es regelmäßige Beratungsangebote im Bürgerhaus. Jeden zweiten Samstag bietet Herr Schütz (LVA) eine Versichertenberatung der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BFA) von 9 bis 12 Uhr an. Auch Frau Gögelmann, Bewährungshelferin am Landgericht Stuttgart, kommt jeden ersten Dienstag im Monat ins Bürgerhaus. Von 13 bis 16 Uhr dauert ihre Sprechstunde. Telefonisch erreichbar ist sie immer unter Tel. 212-3726. Jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr bietet Frau Teuscher von der Einzelprojektgruppe Gesundheit ein Gesprächsangebot für einsame Menschen an.

### Полезная информация.

С недавнего времени, Вьрггерhaus предлагает интересные и необходимые встречи и консультации со специалистами различных социальных направлений .

1) Каждую вторую субботу с 9-00 до 12-00, господин Шютц проводит консультации по вопросам государственного пенсионного обеспечения. Следующая встреча запланирована на 13 декабря 2003 года и 10 января 2004 г.

2) Каждый первый вторник, госпожа Гёдельман с 13-00 по 16-00, проводит консультации по вопросам лиц досрочно освобождённых. Встречи и консультации проходят в Вьрггерhaus. Контактный телефон 212-37-26.

3) Каждый четверг, с 14-00 до 18-00, госпожа Тойшер проводит собеседования на тему здоровья и контактов между людьми. Эти встречи будут особенно интересны и полезны одиноким людям.

## Enttäuschung!

Der Tag war im Kalender rot angestrichen, ein Jahr lang freuten sich Kinder und Erwachsene auf das 7. Freiburger Stadteilfest. Der September verging und auch der Oktober - kein Stadteilfest fand statt. Langsam dämmerte es den Enttäuschten, daß der Kulturhock im Bürgerhaus der Ersatz gewesen sein sollte. Warum wurde dieses großartige Fest, das jedes Jahr bei Sonnenschein Tausende Besucher auch aus anderen Stadtteilen anlockte, das etwas ganz Besonderes, in Stgt. Einmaliges war so sang- und klanglos begraben? Warum so fragen die Leute zu Recht, wurden sie nicht informiert? Warum gab es keine Erklärung für den Ausfall, keinen Artikel in der Stadteilzeitung? Gibt es den Internationalen Runden Tisch nicht mehr? Was ist passiert? Viele Fragen und keine Antworten! M.V.

## Originelles Weihnachtsgeschenk?

Beim Kelterfest im vergangenen Jahr in der Burgruine Hofen, motivierte die Kunstmalerin Rita Bett die Anwesenden zum Malen von Bildern. Mehr oder weniger Prominente malten mit Schwung und ohne langes Nachdenken was Ihnen gerade so in den Pinsel kam. Entstanden ist daraus ein fröhlicher, bunter und origineller Dauerkalender zum Selbstkostenpreis von 20 Euro. Ein Ansichtsexemplar liegt in der Stadteilbücherei Freiberg aus. Bestellen können Sie den Kalender auch dort.

## Segelspaß

Stuttgarter Sport-Spaß mit dem Stgt. Segel-Club e.V. Informationen jeden Dienstag ab 20 Uhr im Clubhaus des Stgt. Segel-Club e.V. Tel. 532980, Fax 5308450, www.stuttgartersegelclub.de

## Weihnachtsferien:

Das Bürgerbüro ist in der Zeit vom 19. Dezember 2003 bis 6. Januar 2004 geschlossen. Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2004.

Ihr Bürgerbüro

## Russischkundiger mit Interneterfahrung gesucht

Zur Durchführung von Internetkursen für Anfänger sucht die Stadteilbücherei eine Honorarkraft, die sowohl über russische Sprachkenntnisse als auch über Internetkenntnisse verfügt. Ab Februar 2004 soll ein Kurs angeboten werden. Informationen erteilt die Leiterin der Stadteilbücherei, Giselheid Stein, unter Tel. 216-5480.

## Kurz-Info

Es gibt viele kreative Menschen in Freiberg und Umgebung! Vielleicht sind Sie einer davon? Die Stadteilbücherei Freiberg im Kaufpark (Tel. 216-5480) sucht nicht nur Schreibende, Malende, Dichtende, Schnitzende, Stickende, Singende usw., die Lust haben, mit ihrer Kunst ein größeres Publikum zu erreichen, sondern auch Sammler, die ihre Schätze nicht nur alleine bewundern wollen. Unsere Vitrienen wollen gefüllt sein. Wir sind gespannt auf Ihre Schätze.

# Uhren-Walter

C. WALTER

UHRMACHER + JUWELIER

— DIE ZEIT MISST ALLES · WIR MESSEN DIE ZEIT —



Reparaturen von Uhren und Schmuck

in eigener Meisterwerkstatt

im Ladententrum Mönchfeld

0711 / 8 70 97 89

**Gelungene Premiere:  
„Mönchfelder  
Gesundheitstage“  
19.- 26. Oktober 2003**

Es war ein Versuchsballon. Wie würden die Mönchfelder und die Freiberger die ersten „Mönchfelder Gesundheitstage“ annehmen? Stimmte das Programm mit seiner Mischung aus informativen Vorträgen, Produktausstellungen, Infoständen und Mitmachangeboten? Wie würden die beiden Altenheime als Veranstaltungsorte angenommen werden? Noch steht eine ausführliche Auswertung aus. Doch die positive Besucherbilanz – etwa 160 Besucher bei den Vorträgen, insgesamt 500 Besucherinnen insgesamt – lässt den Schluss zu, dass die Mischung stimmte. Ob ein anderer Ort mehr Neugierige angezogen hätte, bleibt Spekulation.

Eindeutige Favoriten waren der Vortrag über die Patientenverfügung mit 60 Besuchern und die Modenschau am Sonntag mit ebenfalls 60 modebewußten Gästen. Als einziger Flop übrigens erwies sich das Mittagsangebot am Sonntag. Sowohl das Gesprächsangebot mit den Einrichtungen des Arbeitskreises „Leben im Alter“ als auch der leckere Linseneintopf fanden nur geringen Zuspruch. Aber so ist das bei einer Premiere: Hinterher ist man um ein paar Erkenntnisse reicher. Statt vieler Worte sollen ein paar Bilder die ersten Gesundheitstage dokumentieren; ein Film wird am letzten Tag der Bürgerinformation in diesem Jahr am 15. Dezember im Bürgerhaus zu sehen sein. Eine Fortsetzung der Gesundheitstage wurde von vielen Besuchern gewünscht. Nach Möglichkeiten, diesem Anliegen gerecht zu werden, wird noch gesucht.



*Einladend: Das Banner mit dem Motto wies den Besuchern den Weg – hier vor dem Wohnstift Mönchfeld.*

Удавшаяся премьера: ЪМёнхфельдские дни здоровья» (19.-26-октября).

С 19 по 26 октября во Фрайберге прошли «Мёнхфельдские дни здоровья». ЪПервый блин» оказался, вопреки поговорке, не комом. Судите сами, всего посетителей было 500 человек. Программа была насыщенной и разнообразной, как говорится на любой вкус. Это были и выставки с различными информационными дополнениями, и документы на различные темы, и практические занятия. Люди различных возрастов и социальных слоёв нашли для себя много нового и полезного. Об этих замечательных «Мёнхфельдских днях здоровья» был снят документальный фильм, который все желающие могут посмотреть в помещении Ъürgerhaus 15 декабря в 19.30. Мы ждём Вас.



*Elisabetha Teuscher, aktiv bei der Sozialen Stadt von Beginn an, informierte sich eingehend über eine Gesundheitsmatratze.*



*Über Magnetfeldtherapie informierte Karin Ferse – eine Ex-Mönchfelderin, die sich sehr freute nach vielen Jahren wieder einmal im Stadtteil zu sein.*



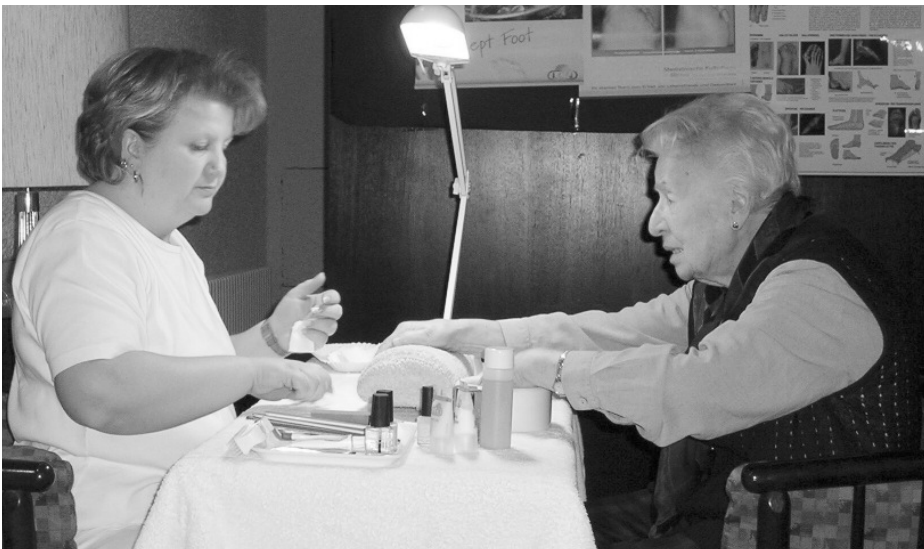
*Physiotherapeut Axel Hohl und sein Team luden Besucher ein, bei einfachen Übungen mitzumachen.*



*Wie sich Frau mit Gymnastik bis ins hohe Alter fit halten kann, demonstrierte Elisabeth Weiler.*



*Das neue Zauberwort heißt „Wellness“: Wohlfühl-Massagen für Gesicht und Hand gehören auch dazu – angeboten wurde dieser Service von Elfi Kühnle und ihrer Mitarbeiterin.*



*Wer sich wohl fühlt ist auch gesünder. Dazu zählt auch ein gepflegtes Äusseres wie eine manikürte Hand, um die sich am Samstag Petra Herrmann kümmerte.*



*Rollstühle und mehr zeigte das Sanitätshaus Glotz im Wohnstift.*



*Zum Abschluss der Gesundheitstage lud Chorleiter Gottfried Hartenstein zum Mitsingen ein, denn Singen ist gesund und hält gesund!*



*Über die gesundheitliche Situation in Guatemala berichtete Rene Perez Tobar, der beim Stadtteilmanagement ein Praktikum absolvierte.*

## TERMINE / VERANSTALTUNGEN / TREFFS

### Dezember

**22. Dezember, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Eine Geschichte nur für Dich, ab 5 Jahren  
(Bitte Anmelden unter Tel.: 216-5480)

### Januar 2004

**8. Januar,**  
**FrauenTreffPunkt mit Kultur auf Tour**  
Fahrt zur Ausstellung „Nackt - der Körper der Frau am Beginn der Moderne“, Frankfurt  
Anmeldungen unter Tel. 9539170

**9. Januar - 1. Februar**  
**Zweierspiele Engel und Teufel**

**10. Januar, 14 und 16.30 Uhr**  
**Neujahrsfest für Kinder und Eltern**  
Bürgerhaus Freiberg/ Mönchfeld  
Veranstalter: Kolobok e.V.

**12. Januar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

**14. Januar, 19.30 Uhr**  
**Ökumenischer Frauentreff**  
Thema: Gewalt im Alltag

**19. Januar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

**21. Januar, 14.45 Uhr**  
**FrauenTreffPunkt mit dem DFR**  
Führung durch die Ausstellung „Renoir, Degas, Gauguin“ in der Staatsgalerie,  
Anmeldungen bis 10. Januar unter  
Fax: 748463

**21. Januar, 15 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
„Prinzessin Pfiffigunde“ - Bilderbuchshow  
für Kinder ab 6 Jahren  
(Bitte Anmelden unter Tel.: 216-5480)

**26. Januar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Eine Geschichte nur für Dich, ab 5 Jahren  
(Bitte Anmelden unter Tel.: 216-5480)

### Februar

**2. - 29 Februar,**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Ausstellung „Schauspieler-Autogramme  
aus den 50er Jahren“

**2. Februar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

**4. Februar**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
„Expedition zum Südpol“  
Rythmikstunde mit Sprache und Musik  
für Kinder ab 6 Jahren  
(Bitte Anmelden unter Tel.: 216-5480)

**4. Februar**  
**FrauentreffPunkt im Bürgerhaus**  
Nachlese

**7. Februar, von 11 - 19 Uhr**  
**Bürgerverein Freiberg/Mönchfeld**  
Tag des Buches  
mit Oberbürgermeister  
a.D. Dr. Manfred Rommel im Bürgerhaus

**9. Februar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

**16. Februar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren

**18. Februar**  
**FrauentreffPunkt im Bürgerhaus**  
Buchbesprechungen

**23. Februar, 16 Uhr**  
**Stadtteilbücherei Freiberg**  
Eine Geschichte nur für Dich, ab 5 Jahren  
(Bitte Anmelden unter Tel.: 216-5480)

*Angaben ohne Gewähr*

### Ärzte:

Dres. Erlinger und Pflugfelder,  
Hechtstr. 66, Tel. 843154 und 844477  
Mo - Fr : 8.00 - 12.00, 16.00 - 18.00 Uhr

Dr. Petcu,  
Wallensteinstr. 7, Tel 842211  
Mo - Fr : 9.00 - 12.00 Uhr  
Mo und Di : 15.00 - 18.00  
Do : 16.00 - 19.00, Fr : 14.30 - 17.00

Dr. Eberle, Hautarzt,  
Wallensteinstr. 7, Tel 841050  
Mo - Fr : 9.00 - 12.00  
Mo - Do : 14.00 - 17.00, Di : 14.00 - 18.00

Dr. Heuer-Täger,  
Werfelweg 6, Tel. 841010  
Mo. - Fr : 8.00 - 12.00, Mo und Di : 16.00 - 18.00  
Mi : 15.00 - 18.00, Fr : 15.00 - 17.00

Dr. Theisinger, Kinderärztin,  
Werfelweg 8, Tel 841612  
Mo - Fr : 10.00 - 12.00, Mo - Do : 15.00 - 17.00

Dr. Ute Schmittinger,  
Wallensteinstr. 9, Tel. 842147

Dr. Elischer, Frauenarzt,  
Max-Brod-Weg 14, Tel. 845050  
Di - Do : 10.00 - 12.00  
Mo, Di, Do : 15.00 - 18.00

Dr. Bittner, Chirurg, D-Arzt,  
Max-Brod-Weg 10, Tel 844180  
Mo, Di; Do : 8.30 - 17,30, Mi nur akute Unfälle  
Fr : 8.30 - 15.00

### Zahnärzte

Gem. Praxis Dr. Dürler, Dr. Lachmann,  
Sprottenweg 19, Tel. 84 33 01

Dres. Trost und Kirchberger,  
Wallensteinstr. 9, Tel. 842200  
Mo - Fr : 8.00 - 12.00  
Mo, Di, Do : 14 00 - 18.00  
nach Vereinbarung : Mi und Fr  
**Urlaub vom 18.08.-05.09.2003**

Dr. Holzinger-Buteanu,  
Hechtstr. 29 D, Tel. 84 43 38

Dr. Robin Mohr  
Max-Brod-Weg 14, Tel. 8491903

### Impressum:

**Herausgeberin:** Bürgerbüro Stuttgart-Freiberg/Mönchfeld · **V.i.S.d.P.:** Mareli Verderber · **Chefredakteurin/Projektsprecherin:** Mareli Verderber  
**Bürgerbüro/Stadtteilmanagement:** Adalbert-Stifter-Str. 9, 70437 Stgt., Tel. 8494692, Fax 8494635, e-mail: buergerbuero@freibergmoenchfeld.de, www.freibergmoenchfeld.de  
**Redaktion:** Giselheid Stein, Mareli Verderber, Markus Herzig, Leonie Hellmuth, Julia Langhans, Doris Pepler-Kelka, Gerhard Reinboth · **Fotos:** Markus Herzig, Harald Weith  
*Ein herzliches Dankeschön an unsere Übersetzerinnen: Valentina Berg, Aynur Karlikli und an die Trachtenjugend für die Verteilung.*  
**Gestaltung/Realisation:** Weith, Grosser + Friends Consulting-Werbeagentur, Wagrainstr. 47, 70378 Stgt., Tel 5380510 · **Auflage:** 6000 Exemplare  
Die Internationale Stadtteilzeitung Freiberg & Mönchfeld ist ein Produkt im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“.  
Die Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung.